

Stadtrat Dresden  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Betreff: Sitzung 4./5.7.2019  
Punkt 32.6 "Stadtteilverträglicher ÖPNV in Striesen,  
Gruna und Blasewitz"  
basierend auf dem Antrag A0457/18  
"Straßenbahn und Bus in Dresden ausbauen - Anteil des  
ÖPNV deutlich erhöhen!"

Dieser Antrag wird vom Kulturerbe Blasewitz e.V. sehr  
kritisch gesehen. Gestatte Sie, die Bedenken und  
Probleme darzulegen.

In der Begründung heißt es:

"...Nordosttangente von Pieschen über die  
Waldschlösschenbrücke nach Striesen, welche zusammen  
eine äußere Ringlinie im Dresdner Stadtgebiet formen  
und attraktive Querverbindungen zwischen den Dresdner  
Stadtteilen schaffen...."

1. Diese Begründung ermöglicht eine Zerschneidung  
schützenswerter Wohngebiete wie Striesen durch  
Stadtbahntrassen. Sinnvoller wären Ergänzungen und die  
Einbindung einer Stadtplanung. Deshalb wird der  
Ergänzungsantrag der Bürgerfraktion zum Antrag A0457/18  
"...Die Umwandlung von Nebenstraßen in Wohngebieten zu  
Hauptstraßen aufgrund der Einrichtung von Buslinien  
wird ausgeschlossen...."  
ausdrücklich unterstützt. Gleiches gilt für den Punkt 4  
des Ergänzungsantrages der Bürgerfraktion. Hier wird  
eine umfassende Einbeziehung der Anwohner vor und  
während der Planungsphasen ausdrücklich gefordert.

2. Vorschlag des Kulturerbe Blasewitz e.V. als  
Ergänzung aufzunehmen:  
"Die Sanierung und der Ausbau von Stadtbahnstrecken  
sind in Übereinstimmung mit geltenden  
Erhaltungssatzungen und unter Erhalt von einmaligen und  
schützenswerten Stadtbildern wie z.B. in Striesen zu  
planen."

3. Die Straßenbahntrasse durch die Ermelstraße wird  
vehement abgelehnt, da diese das denkmalgeschützte und  
durch eine Erhaltungssatzung festgelegte Gebiet  
zerstörernd zerschneiden würde. Dagegen werden 3  
verschiedene Varianten vorgeschlagen, die bereits  
bestehende Trassen und breite Straßen nutzen würden:  
(a) durch die Haenel-Clauß-  
Straße mit dem Durchbruch zur Rosa-Menzer-Straße /  
Barbarossaplatz / Hüblerstraße bzw.  
(b) über die Heynahtsstraße / Bergmannstraße oder  
(c) Bertolt-Brecht-Allee,  
wo es bereits städtebaulich geeignete Straßenräume  
gibt, statt durch die enge Schlüterstraße  
Leider gab es auf diese Vorschläge im März 2018 nur  
eine hinhaltende Antwort des Baubürgermeisters.  
Entsprechende Einladung unseres Vereins zu  
Werkstattgesprächen blieben unbeantwortet.

4. In diesem Zusammenhang muß auf die drohende

Zerstörung des Kulturgutes Gaslaternen unseres einmaligen zusammenhängenden Gebietes hingewiesen werden, was mit dem geplanten Abbau von ca. 200 Laternen, wenn der Ausbau der Augsburgsburger Str. wie geplant gegen den Willen der Anwohner und des Vereins durchgezogen wird, erfolgen sollte. Der jetzige Plan ist keine Sanierung mehr, sondern verändert den Charakter des Gebietes Striesen nachhaltig. Es sollte deshalb ein Planfeststellungsverfahren stattfinden. Der Umgang mit den Gaslaternen ist ein Indikator für den Wert der Stadtplanung, wobei man den Eindruck erhalten könnte, dass diese der DVB übergeben worden ist.

5. Da Sie als Verantwortliche gerade die Schönheit des Stadtteils Striesen im Blick haben, lade ich Sie herzlich ein, sich selbst ein Bild von dem (noch) lebenswerten und schönen öffentlichen Raum in Striesen zu machen, um die katastrophalen Konsequenzen der jetzt vorgelegten Pläne zu ermessen.

Trotz aller Probleme hoffen wir natürlich auf eine sinnvolle Lösung und die Einsicht der Mandatsträger, die endlosen Rechtsstreit im Vorfeld verhindern könnte.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A. Harald Hengst und Klaus Morawetz  
Kulturerbe Blasewitz e.V.